

A FOUNDATION OF
SWISS UNIVERSITIES

UNIBAS
Universität Basel

UNIBE
Universität Bern

UNIGE
Université de Genève

UNIL
Université de Lausanne

UNILU
Universität Luzern

UNINE
Université de Neuchâtel

USI
Università della Svizzera italiana

UZH
Universität Zürich

SUPSI
Scuola universitaria professionale
della Svizzera italiana

ZHAW
Zürcher Hochschule für
Angewandte Wissenschaften

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA
Bundesrat Ignazio Cassis
Departementsvorsteher
Effingerstrasse 27
3003 Bern

Versand via email:
ignazio.cassis@eda.admin.ch

Verteiler: siehe unten

Zürich 23. Juli 2019

Kein Auftritt von Philip Morris International an Expo 2020

Lieber Ignazio, sehr geehrter Herr Bundesrat Cassis

Wir danken Ihnen sehr, dass Sie die Beteiligung von Philip Morris International (PMI) an der Weltausstellung 2020 in Dubai neu beurteilen. Die interuniversitäre Fakultät der Schweizer Gesundheitswissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler, vereint unter der von 10 Schweizer Universitäten getragenen Stiftung der Swiss School of Public Health (SSPH+), lehnt jegliche Form der Präsenz von PMI im Schweizer Pavillon der Expo 2020 strikte ab. SSPH+ wird alles unternehmen, dies zu verhindern.

Weltausstellungen werden von allen beteiligten Ländern dazu benutzt, ihr Land der ganzen Welt von seiner besten Seite zu präsentieren. Mit allergrösstem Befremden nimmt die SSPH+ vom Plan Kenntnis, PMI als einer der beiden Hauptsponsoren zuzulassen.

Wenn wir Sie als Mediziner und einstigen Präsidenten von Public Health Schweiz daran erinnern, dass die Annahme jeglicher Gelder seitens der Tabakindustrie den ethischen Grundprinzipien der Gesundheitswissenschaften widerspricht, tragen wir Wasser in den Rhein. Dieser Verhaltenskodex hat sich heute weltweit in der unabhängigen Forschungsgemeinde durchgesetzt. Wissenschaftlich seriöse Fachzeitschriften im Gesundheitsbereich weigern sich seit Jahrzehnten, von der Tabakindustrie gesponserte Forschungsarbeiten zu publizieren. Der Grund für diese ethischen Prinzipien ist Ihnen gut bekannt. Diese Industrie hat die Öffentlichkeit jahrzehntelang hintergangen, Lügen verbreitet zu den Auswirkungen des Rauchens und Passivrauchens, und mit grossen Investitionen die Bevölkerung glauben gemacht, dass sich die Wissenschaft zu diesen Fragen uneinig sei. Die Verharmlosung ihres Produktes, dessen Verkaufserfolg auf der starken körperlichen Abhängigkeitswirkung des Nikotins beruht, ist in der Industriegeschichte einzigartig.

Das Rauchen ist weltweit seit Jahrzehnten nach dem Bluthochdruck die wichtigste Ursache für Krankheiten und vorzeitigen Tod: mehr als 90 Todesfälle pro 100'000 Personen werden jährlich global durch das Rauchen verursacht.

Zigaretten sind weltweit das einzige Produkt, das die Hälfte seiner Konsumentinnen und Konsumenten umbringt. Das Rauchen ist auch ein Hauptgrund für die weltweite Dominanz der chronischen Krankheiten mit all ihren weitreichenden Folgen auf das Wohlbefinden, die Gesundheitssysteme und die Kosten. Die Strategie der Tabakindustrie, ihren Markt insbesondere in den einkommensschwachen Ländern Afrikas und Asiens auszubauen und möglichst junge Menschen an die Nikotinsucht zu binden, wird weltweit als unethisch angeprangert. Angesichts der Präsenz dieser Länder an der Expo 2020 in Dubai wird der von Schweizer Steuerzahlern mitgetragene PMI-Auftritt mit Sicherheit zu harschen image-schädigenden Reaktionen führen. Die Wirtschaft allgemein und die Gesundheitswesen dieser Länder werden durch die von der Tabakindustrie verursachten Schäden vor grosse Herausforderungen gestellt. Die Umsetzung der von fast allen Ländern ratifizierten WHO-Tabakkonvention kann dies nur teilweise wettmachen.

Wir möchten auch darauf hinweisen, dass die neuste Strategie von PMI, die Nikotinsucht mit neuen rauchfreien Produkten zu vermarkten – insbesondere unter Jugendlichen – aus Gesundheitswissenschaftskreisen bereits massiv kritisiert wird. Mit der unkritischen und mit grossen Marketingbudgets von PMI vorangetriebenen Lancierung rauchfreier Nikotinabhängigkeit werden einmal mehr Produkte propagiert bevor dessen Langzeitwirkungen wissenschaftlich untersucht sind. Dies ist umso stossender, als die neuste nationale und internationale Forschung zeigt, dass das Inhalat rauchfreier Geräte sehr grosse Mengen toxischer Substanzen beinhalten kann. Beispielsweise kann die Konzentration des krebserregenden Formaldehyds bei einigen dieser neuen Produkte vielfach höher sein als bei Zigaretten.

Die Vermarktung dieser neuen Produkte würde im Schweizer Expo 2020 Pavillon im Zentrum stehen. Die geplante Expo 2020 Werbeinvestition von PMI zeigt klar, dass – entgegen deren Behauptungen – die Vermarktung dieser neuen Form der Nikotinabhängigkeit keineswegs nur auf Raucher ausgerichtet bleibt. Die grosse Mehrheit der Besucher in Dubai werden Nichtraucherinnen und Nichtraucher sowie viele Jugendliche sein.

Es ist hinlänglich bekannt, dass die Schweiz zu den wenigen Ländern gehört, welche wegen des starken politischen Einflusses der Tabakindustrie bis dato die WHO Tabakkonvention nicht ratifizierte. Es ist auch bekannt, dass diese regulatorischen Lücken von der Schweizer Tabakindustrie ausgenutzt werden, um hier besonders schädliche Zigaretten für ausländische Märkte zu produzieren, deren Produktion anderswo nicht erlaubt wäre. Dass die offizielle Schweiz diese regulatorische Lücke in Dubai dazu missbrauchen will, PMI als Hauptsponsor zu akzeptieren, widerspricht dem erklärten Ziel des Bundesrates, die Anliegen der Tabakkonvention endlich auch in der Schweiz gesetzlich zu verankern. Gemäss WHO Tabakkonvention wäre dieses Sponsoring illegal. Die Arabischen Emirate haben die WHO Konvention 2005 ratifiziert. Die Schweiz würde mit ihrem peinlichen PMI-Schulterschluss somit auch die Tabakpolitik der Gastgeber desavouieren.

Wir kommen zum Schluss, dass der Auftritt der Schweiz an der Weltausstellung unter keinen Umständen und in keiner Form von Philip Morris International mitfinanziert oder begleitet werden soll. Mehr als 65% aller Schweizerinnen und Schweizer sind Nichtraucher. Ein hoher Anteil der rauchenden Bevölkerung

versucht immer wieder, von der schädlichen, teuren und freiheitsbeschränkenden körperlichen Nikotinabhängigkeit loszukommen – leider zu oft ohne Erfolg. Steuergelder für die Vermarktung der Nikotinabhängigkeit des weltweit grössten Zigarettenherstellers im Schweizer Pavillon der Expo 2020 zu investieren ist inakzeptabel. Die Weltausstellung steht unter dem Motto “Connecting Minds, Creating the Future”. Es kann nicht sein, dass die Schweiz dies zum Anlass nimmt, ihre Rückständigkeit in der Tabakgesetzgebung zu feiern.

Mit grosser Erleichterung nehmen wir deshalb von Ihrer Wiedererwägung der skandalösen Vereinbarung mit PMI Kenntnis. Wir danken Ihnen, dass Sie alles in der Macht des Bundesrates mögliche unternehmen, um diesen Skandal zu verhindern. Die Präsenz von PMI im Schweizer Pavillon würde nicht nur der globalen Gesundheit sondern auch dem Image der Schweiz schaden. Um Sie und die WHO bei der nun eingeleiteten Verhinderung des PMI Auftritts zu unterstützen, platzieren wird dieses Schreiben im Sinne eines «öffentlichen Briefes» auch auf der SSPH+ Website. Die Fachzeitschrift «International Journal of Public Health» der SSPH+ wird im gleichen Sinn ein Editorial veröffentlichen, um die globale Public Health Wissenschaftsgemeinschaft auf die inakzeptable Marketing-Taktik von PMI aufmerksam zu machen.

Wir wünschen viel Erfolg in dieser Mission und bedanken uns namens der SSPH+



Prof. Dr. med. PhD Nino Künzli
Direktor SSPH+



Prof. Dr. med. PhD Milo Puhan
Präsident SSPH+ Stiftungsrat

Verteiler:

Extern:

- Pascale Baeriswyl, Staatssekretärin EDA info@eda.admin.ch
- Bundesrat Alain Berset, Vorsteher EDI Alain.Berset@edi.admin.ch
- Pascal Strupler, Direktor BAG Pascal.Strupler@bag.admin.ch
- Nicolas Bideau, Leiter Expo 2020 Swiss Pavillon nicolas.bideau@eda.admin.ch
- Tedros Adhanom Ghebreyesus, General-Direktor WHO DGOffice@who.int

Intern:

- Vize-Direktoren SSPH+ Luca Crivelli und Antoine Flahault
- Vize-Präsidentin SSPH+ Stiftungsrat Suzanne Suggs, Lugano
- Fakultätsmitglieder und Stiftungsratsmitglieder SSPH+
- Website der SSPH+